

Der wegen Diebstahls von Graf Rudolf von Sulz gefangen gehaltene und zum Tod durch den Strang verurteilte Heinrich Flach von Vaduz wird freigelassen, nachdem er Urfehde geschworen hat.

Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, Schä. U24. – Pg. 25,8/24,2 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (16. Jh.): Hainrich Flachenn vrfächt 1509.

Regest: Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 111, Nr. 24.

Zu den Namen vgl. Nr. xx (LLA, Schä. U23, Urk. v. 14. Mai 1509).

l¹ ¶ Ich^{a)} ¶ Hainrich Flach z^u Vadutz gesessenn bekenn offennlich mit dem briefe, das
 || l² ich vff die sonnder gnad vnd erbermbd, so mir der wolgeporen R^udolff graue z^u
 Sultz || l³ landtgraue im Kleggew herr z^u Vadutz etc. mein gnädiger herr nach erber || l⁴
 lüttenn fürbittung gnad mit getailt, vnd aus meiner verschuldigung pen l⁵ vnd straff, nach
 dem ich fromen lüttenn das ir gestollen vnd desshalben nach l⁶ kaysserlichem rechtenn
 erkant worden bin, das ich mein lib vnd leben verwirckt l⁷ vnd den tod verschult habe vnd
 z^u mir gericht worden sollte sein mit dem strick l⁸ vnd sollichen schmächlichen tod
 verdienett vnd verschult, erbarmhertziklich l⁹ ledig vnnd dem nachrichter ab der hand
 genomen bin. Des ich seinen gnad- l¹⁰ en vnd den fürbittern billich vleyssig dannck sag
 vnd darvff freys willens l¹¹ gern vnd vngedrengtt ainen gelerten aid liblich z^u gott vnd den
 hailigen ge- l¹² schworen hab, die selben vencknus vnd all sachenn, darinn darvor
 darzwisch- l¹³ en verloffenn, gegen vorgenantem meinen gnädigen herren noch gegen
 seinen l¹⁴ erben nachkomen ainem gantzen gericht vnd gegen ymand andern, der z^u l¹⁵
 sollicher meiner vencknus hilff ratt oder getat gethaun hette oder in die sach l¹⁶ verdacht
 oder verwant ist, nymer z^u rechen z^u affern noch gethaun werd- l¹⁷ en z^u schaffen, weder
 mit worten wercken rätten getätten, haimlich noch off- l¹⁸ ennlich, sonnder des vnd aller
 ding gegen inen für mich vnd all mein erb- l¹⁹ en vnnd verwanten fürhin ain vffrecht
 vrfecht z^u hallten. Vnd ob ich gegen l²⁰ seinen gnaden oder seiner gnaden erbenn vnd
 allen denen, so seinen gnaden z^u l²¹ versprechenn staund, furo ainich z^uspr^uch gew^unn,
 darvmb soll vnnd l²² will ich sie in denen rechten vnd gerichtten, da hin sie z^u recht
 gehorend, bey l²³ recht beliben lassen vnd sie nit witer fürnemen. T^atte aber ymand ander
 vff l²⁴ mein stiftten wider dis vrfächt oder ainich vorgemelt stuck vnd mainung, l²⁵ als
 dann sol ich als übertretter meins aids vnd als sunst boshäfftiger l²⁶ verlümpter vervrtailter
 mann schmächles tods schuldig an lib vnd g^ut l²⁷ gegen vorgenantem meinem gnädigen
 herren straff pen dulden, wie recht l²⁸ ist. Vnnd des z^u vestem vnd warem vrkund so hab
 ich mit ernst l²⁹ vnd vleyss erbetten den edlen vnd strengen herren, herren Vⁱrlichen von
 Ramschwag l³⁰ ritter vogt z^u G^uttenberg, das er sein aigen innsigel z^u ainer waren
 ge- l³¹ z^ugknus der sach offennlich gehennckt hatt an den brief, doch ime seinen l³² erbenn
 one schadenn. Der geben ist vff montag vor dem vffart tag nach l³³ Cristi gep^urtt
 fünffzehenhundert vnd neun jar.

^{a)} *Initiale J, 16,1 cm lang.*